**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- R. Döringer) Werktätigkeit im Unterrickt (Lehrproben) Literatur Mundschau Bücherschau Literarische Notizen Aus ber Heimat bes "Pharus". Dazu Nr. 2 ber "Blätter für Anstalts-Pädagogit", 8 Seiten als Beilage.
- 5. Beitschrift für Jugenderziehung, Gemeinnühigkeit und Polkswohlfahrt. Redaktion: Prof. Dr. E. Dürr. Berlag: A. Früh u. Co. Aarau. Preis: 8 Fr.
- Inhalt von Ar. 8, (Januar 1911). Aengstliche Kinder (Dr. Paul Häberlin) Erziehung und Frauenrecht (Rosifa Schwimmer) Weltsprache (Fr. Schneeberger) Heimlichkeiten (Marie Wald:ch) Ein verlorenes Paradies (Feuilleton von J. Jegerlehner) Umschau Soziales Miszellen Distussion Padag, und soziale Bestrebungen in der Schweiz Zeitschriften schau Kritisen. 32 Seiten.
- 6. Beitschrift für chriftliche Erziehungswissenschaft. Rebaktion: 3. Pölsch, Rektor. Verlag: Ferd. Schöningh in Paderborn. Preis: 12 Heste à 48 S. 6. Mt.

Inhalt von Heft 4: Wesen und Wert ber Wald- und Freisuftschusen (Dr. Schapler) — Zu Rellners 100. Geburtstage (Ad. Schiel) — Was bebeuten Friedrich Hebbels Jugenderlebnisse für dessen Weiterentwicklung als Dichter und Wensch? (W. Gutschi) — Heckenschulen in Irland (Missionspriester J. Henefa) — Zur Erinnerung an Karl Barthel (Rektor Oslar Grimm) — König Salomon als Spruchdichter (R. Reimes) — Zwei praktische Studien (R. Vöringer) — Wehr Freude an der Bolksschule — Bücherbesprechungen. —

## Korrespondenzen.

\_\_\_\_

1. Jug. Am 22. Januar letthin starb in Unterägeri Herr Obergerichtspräsident Dr. J. hürlimann. Derselbe war seit 1887 ununterbrochen Minderheitsvertreter im Erziehungsrate und als solcher Visitator der meisten Schulen des Kantons. Bon Beruf Arzt, genoß er durch seine Menschenfreundlichteit, sein leutseliges Wesen gegen jedermann und durch seine Gewissenhaftigteit und Tüchtigseit das Jutrauen seiner Patienten in hohem Maße. Er bestundete stets großes Interesse sür die Wohlfahrt des Boltes und des Staates und beschäftigte sich mit Vorliede mit hygienischen Fragen. So schrieb er im Jahre 1880 eine größere statistische Arbeit: "Ueber die Ergebnisse der sanitarischen Retrutenmusterung in der Schweiz während den Jahren 1875—1879", worin er am Schlusse wichtige Vorschläge zur Hebung und Sanierung der Volkstraft machte. 1887 erschien "Ueber Gesundheitspslege an unserer Volksschule". In dieser Schrift kamen vornehmlich die Schattenseiten der zugerischen Stulen zur Darstellung, wedurch Behörden und Lehrerschaft auf viele Mißsstände ausmerksam gemacht und zu Verdesserungen angeregt wurden.

Als Mitbegründer und Prasident der kantonalen gemeinnütigen Gesellschaft trat Dr. hürlimann mit warmer Begeisterung für bessere Verpstegung und Unterbringung armer, erkrankter Kinder ein. Aus diesem Grunde war er Sauptsörderer der zürcherischen Heilstätte für skrophulose und rachtische Kinder, deren Arzt er bis zu seinem Tode war. Er gründete serner eine Kindererholungsstation mit Sanatorium und gab dadurch den Anstoß zur Entwicklung der

Frembeninduftrie im fonnigen, nebelfreien Aegerital.

Endlich ift Dr. Hurlimann in der gangen Schweiz als unermudlicher Diorgartenforscher befannt, der mit Ueberzeugung die Behauptung vertrat und bewies, daß die Schlacht auf zugerischem Gebiete ftattgefunden hat. Seine lette

Arbeit mar eine umfaffende Aritit über P. Wilhelm Siblers offiziellen ichmyzeri. schen Bericht über die Schlacht am Morgarten.

Ein arbeitereiches und vielseitiges Leben bat mit bem Tobe Dr. Surlimanns feinen Abichluß gefunden. Dloge ber Berftorbene nun in Gott aus. ruben! Wir Lehrer werden dem eifrigen Schulmanne ein dankbares Anbenten bewahren.

2. Appengell 3 .- Rh. Ta Unfere Behrer Ronfereng bat feit meiner

letten Berichterstattung folgende Themen burchgearbeitet:

1. Statutenrevision der Lehreralteretasse. 2. Lehrplan für bie Fortbildungeschule. 3. Die fünf formalen Stufen (5 Referate). 4. Berfaffungekunde in der Fortbilbungeschule. 5. Grammatit des Fehlerhaften. 6. Wegleitung gu: "Mit ine Beben" (von ber Lehrerschaft bearbeitetes Lehrbüchlein in Baterlandsfunde für Fortbildungeschüler). 7. Lehrprobe ju: Der verlorne Sohn. Mittel, beim Bolfe Liebe und Bertrauen gur Bolfeschule ju forbern. 9. Gebanten über Schulresorm. 10. Der Frembwörtersport und seine Befampfung.

Die Behreralterstaffe verzeichnet bei einem Jahresvorschlag von 2100 Fr. auf Ende 1910 einen Bern ogensbestand von 31 620 Fr. Wert, bervorgehoben zu merben ift bie Ericeinung, bag Behrerbeitrage und aufgelaufene Binfen babei annahrend gleich boch fteben, namlich rund 11 000 Fr., mahrend ber Staat 12 000 fr. beifteuerte. Un Unterstützungen und Rudvergutungen hat die Raffe in ben 23 Rechnungsjahren 8400 Fr. geleiftet. Die Alterstaffe ift eine febr mobitatig mirtenbe hoffnungsvolle Institution für die jungen ber 20 manulichen Bebrfrafte.

Der biesen Frühwinter erschienene Bericht bes Inspettors über bas Shuljahr 1909/10 enthalt wie seine Borganger wieder viel Interessantes und En rage Bricht' nennt ibn ber Berfaffer felbft. Wirklich gemabnt seine nicht gewöhnliche Schreibweise sehr an originelle Muster wie 3. von Ab. und abnliche. Gewisse Rapitelden verdienten in extenso veröffentlicht zu werben. Nict unerwähnt barf bleiben, daß ber Rantonalschulinspettor wie mit unnach. sid tlicher Strenge gegen Uebelstände, so mit Warme und Energie für materielle Befferstellung ber Lehrtrafte ins Feld zieht, melchem Umftande wir nicht zulest bie Besoldungserhöhungen mancher Behrer auf bem Lande zuzuschreiben haben. Innerrhoben marichirt, wenn auch langfam.

3. Deutschland. Gine epochemachenbe Unregung. Gin parlamentarifcher Berichterftater melbet uns ben 19. Januar nachstehenbes:

Die Betitions. Zur Einführung der Antiqua-Schrift. tommiffion bes Reichtages bat einstimmig eine Maffeneingabe bes Allgemeinen Bereins für Altidrift (Antiqua, fog. Bateinfdrift) Roln, bem Reichstangler gur Berudfichtigung überwiesen, welche bie Ginführung ber Antiqua-Schrift an Stelle ber fogen, beutschen forbert. Alle Mitglieber ber Rommission stimmten barin überein, daß bie gesamte Entwidlung forbere, bag auch Deutschland endlich ben Schritt tue, ben andere Rationen längst vor ihm gemacht hätten. Die ecige Schrift solle nicht ganglich verbrangt, aber in ben Bolfsschulen erft im 3. ober 4. Schuljabre gelehrt werden, die Antiqua aber folle die Stelle der fogenannten beutschen Schrift einnehmen. Der Bertreter ber Regierung fonnte aus eigener Erfahrung, die er auf ben Weltausstellungen in St. Louis und Bruffel beftatigt fand, sagen, daß bas Ausland sich weit eingehender und lieber mit beutichen Schriftwerfen befaffe, wenn fie in Antiqua gebrudt ober geschrieben seien. Auch die früheren Gegner ftellten fich angesichts ber heutigen Berhaltniffe auf ben Boben ber Gingabe, und fo wurde einstimmig ber Antrag auf Ueberweisung gur Berud. sichtigung beschloffen.